

German Studies Association 34. Annual Conference, Oakland, October 7-10, 2010

Panel session

Literatur als Störung (1): Störungen in der Literatur

(Konzeption und Planung: Carsten Gansel und Elisabeth Herrmann)

In literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive gilt Literatur als eine besondere Form der „Selbstbeobachtung von Gesellschaften“. Dabei werden in literarischen Texten in besonderem Maße auch Störungen und das subversive Unterlaufen von Normen verhandelt. Diese Störungen sind maßgeblich an spezifische Handlungs- und Konfliktkonstellationen gebunden. Im Panel werden in synchroner wie diachroner Perspektive unterschiedliche Figurationen und Handlungsträger sowie deren spezifische Störpotentiale herausgearbeitet. Anhand einer Analyse der Figur des kindlichen Monsters Oskar Mazerath in Günter Grass' Roman *Die Blechtrommel* untersucht Elisabeth Herrmann die anarchische Absolutsetzung des Infantilismus, mittels derer sich der Protagonist des Romans den ihn in verschiedenen Alterstufen umgebenden unterschiedlichen historischen Gesellschaftsgefügen verweigert, diese dabei aber aufs Genaueste beobachtet und seziert und gleichzeitig Macht auf sie ausübt. CARSTEN GANSEL untersucht – ausgehend von einer Theorie der Störung - die kulturgeschichtliche Rolle wie die textimmanente Funktion von „Figurationen der Störung“. Das vorgestellte Spektrum innerhalb der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur reicht dabei von ‚adoleszenten Aufstörern‘ bis zu ‚terroristischen Zerstörern‘. Sonja Klocke untersucht in ihrem Beitrag zu Kathrin Schmidts Roman *Du stirbst nicht*, wie die Krankheit der weiblichen Protagonistin nicht nur für die Betroffene selbst, sondern auch für ihr familiäres und gesellschaftliches Umfeld zu einer elementaren Störung wird, indem der mit der Krankheit einhergehende Kontrollverlust des Körpers sowie des Sprechvermögens gewaltsam Verdrängtes wieder existent werden lässt. Das Spektrum der verstörenden Wirkung von Literatur, die sich mit der RAF beschäftigt, wird von Sonja Heitgess sowohl auf der Text- als auch der Rezeptionsebene am Beispiel von Leander Scholz' Roman *Rosenfest* erfasst.

Moderation: Petra Fachinger, Queen's University

Kommentar: Carrie Smith-Prei, University of Alberta

Beiträge:

Carsten Gansel, Universität Gießen: ‚Terroristische Zerstörer‘ – Zu einer ‚Figuration von Störung‘ in der deutschen Gegenwartsliteratur

Elisabeth Herrmann, University of Alberta: Das Kind Oskar? Totale Verweigerung und anarchische Aufstörung in Günter Grass' *Die Blechtrommel*.

Sonja Klocke, Knox College: (Ver-)störungen: Krankheit, Kontrollverlust und Kommunikationsstörung in Kathrin Schmidts *Du stirbst nicht*

Sonja Heitgess, University of Massachusetts, Amherst: Verstörend unpolitische Zerstörer: Leander Scholz' *Rosenfest* – Ein Märchen über Baader, Ensslin und Privatheit